

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 78 (2003)
Heft: 9

Artikel: Das neue Rekrutierungszentrum Rüti
Autor: Bogner, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

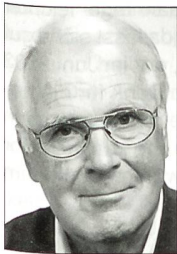
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Rekrutierungszentrum Rütli

Ein ehemaliges, mustergültiges Spital avancierte zum regionalen Rekrutenmusterungsort für die A XXI

«Von 130 Aushebungsstandorten zu sechs Rekrutierungszonen» betitelt Projektleiter «Rekr XXI» Oberst i GSt Philippe Rebord, Bern, in seinem Bericht das moderne Aushebungs-konzept, das Kommandant Oberst Kurt Gysi, an der Medienkonferenz den anwesenden Gästen im neuen Rekrutierungszentrum Rütli vorstellte, verbunden mit einem Rundgang durch das Zentrum.

Hier werden nun wöchentlich an zwei, später an drei Tagen die Stellungspflichtigen der Kantone Thurgau, Schaffhausen und



Wm Ernst Bogner,
Oetwil am See

Zürich auf ihre Militärdiensttauglichkeit geprüft.

Die erfüllte Vision

«Das Kreisspital Rütli ist 1885 gegründet worden», erklärt Rudolf Ziegler, Präsident des seit 1970 bestehenden Zweckverbandes. Dazu gehören die Gemeinden Rütli, Bubikon, Dürnten, Hinwil und Hombrechtikon. Im Jahr 2000 musste das ausgezeichnete Akutspital – im Zuge der Spar-euphorie der kantonalen Gesundheitsdirektion – geschlossen werden. Die vom Rütner Gemeindepräsidenten Anton E. Melliger seinerzeit dargelegte Vision, die leer stehenden Spitalgebäude als Rekrutierungszentrum (Rekr Zen) für die A XXI nutzen zu lassen, hat beim VBS voll durchgeschlagen.

Das Rekr Zen ist für die Region und Rütli zum wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Instruktoren, Ärzte, Psychologen, Angestellte für die Administration sowie das gesamte Personal für die Verpflegung und Hotellerie, rund 40 Vollbeschäftigte, sorgen für einen reibungslosen Betrieb. Die Verwaltung rechnet mit rund 15 000 Übernachtungen und 60 000 Mahlzeiten pro Jahr. Für die Durchführung der sportlichen Tests liess der Zweckverband eine Traglufthalle erstellen, die er dem VBS vermietete. Die Benützung des Zentrums durch Dritte, wenn nicht für Militärzwecke belegt, sei gesichert, vervollständigt Jakob

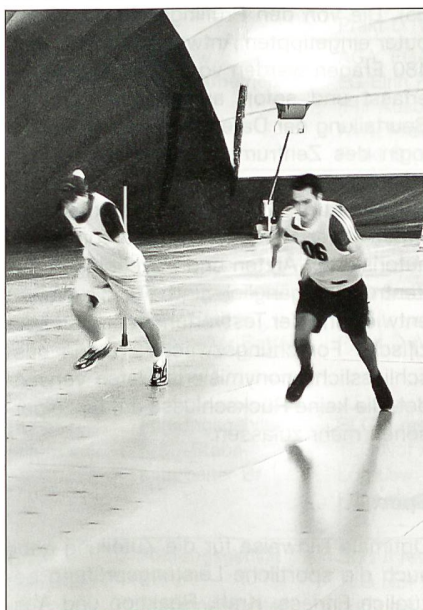


Die Rekrutierenden im Computerraum beim psychischen Vettertest. Beantworten müssen sie innert zwei Stunden rund 480 verschiedenste Fragen mit 1 oder 0.

Langenauer, Leiter des Projektes Rekr Zen Rütli, sein Referat.

Werk gelungen, Pflichtenheft erfüllt

In den ehemaligen, lichtdurchfluteten Patientenzimmern stehen nun einfache Militärbetten. Darauf fehlt die bekannte braune, pickende Wolldecke mit dem Schweizer Kreuz und den roten Streifen. Man schläft zeitgemäss «schwedisch». Die Zimmer mit



Sportprüfung: Pendellauf. Start, sprinten, Stab aufheben und Spurt zum Ziel. Zeitvorgabe: 8,5 Sekunden. Wer ist schneller?

Nasszellen werden wohl in naher Zukunft von jungen Frauen, die Militärdienst leisten möchten, bewohnt. Getrennte Toilettenräume mussten nicht erst gebaut werden. Es ist geplant, in Kürze auch die Damen hier in Rütli auf ihre Militärtauglichkeit zu testen.

Aus einem Teil der einstigen Physiotherapieräumen entstand ein heller Speisesaal mit 200 Plätzen mit Selbstbedienung. «Das Essen und dazu ein Getränk sind für die Prüflinge selbstverständlich gratis», sagte der Kommandant des Zentrums, Oberst Kurt Gysi. Der einstige Spitalkiosk, die helle Sitzcke für die Kaffeepausen und die vielen kleinen Wertsachentreue werden von den zu Rekrutierenden eifrig benützt.

Orientierungstag, Aufgabe des Kantons

Der VBS beauftragte die Behörden der Kantone mit der Umsetzung von Orientierungstagen. Die Teilnahme ist für stellungspflichtige Männer obligatorisch, für die Frauen jedoch noch freiwillig. Die Orientierungstage finden dieses Jahr – zum Beispiel im Kanton Zürich – in Meilen, Dübendorf, Kloten, Andelfingen, Zürich, Horgen und Waffenplatz Reppischtal statt. Orientiert wird über rechtliche Grundlagen der Armee und deren Aufträge, über den Bevölkerungs- und Zivilschutz, den waffenlosen Dienst, den Zivildienst. Informationen erhalten die jungen Leute auch über den Sozialdienst der Armee und über Kaderlaufbahnen. Thema sei auch die Koordination von Rekrutierungsterminen. Ge-

arbeitet werde in gemischten Gruppen zu je 10 bis 15 Personen, wobei speziell geschulte Referenten und Moderatoren, junge oder jung gebliebene AdA, vorzugsweise mit Kaderlaufbahn, für eine angenehme, konstruktive Atmosphäre sorgen. «Es wird bewusst eine Sprache verwendet, die von Jugendlichen gut verstanden wird», versichert Kreiskommandant Oberst Hansueli Müller den anwesenden Medienleuten.

Die neue Rekrutierung, Aufgabe des Bundes

An zwei Tagen pro Woche werden zurzeit 150 Stellungspflichtige zur Rekrutierung aufgeboden und geprüft. Ab 2004 sind es rund 180 Personen, wobei der Rekrutierungsbetrieb auf drei Wochentage ausgedehnt wird. Nach der Grundrekrutie-



Kommandant des Rekr Zen Rütli: Oberst Kurt Gysi, Fällanden.

rung, am dritten Tag, müssen Anwärter zum Militär-Motorfahrzeugführer besondere Eignungsprüfungen bestehen und Rekrutierende, die nur waffenlosen Dienst oder Zivildienst leisten möchten, angehört werden.

Die Beurteilungen

Die medizinische Beurteilung umfasst die internistische und orthopädische Untersuchung. Getestet werden auch das Sehvermögen, das Farbsehen und das stereoskopische Sehen (Tiefenwahrnehmung mit beiden Augen) und die Hörfähigkeit. Ermittelt werden auch die Körperlänge, das Gewicht und der Body-Mass-Index (BMI) (Körpergewicht/Körperlänge im Quadrat).

In weiteren Tests wird die medizinisch/psychologische Situation ermittelt, die vorhandenen psychischen Ressourcen und die Belastbarkeit, ferner das Potenzial für eine Kaderfunktion und die Intelligenz (Test 95). Die von den Prüflingen in den Computer eingetippten Antworten auf die rund 480 Fragen werden vom Zentralcomputer erfasst und sofort ausgewertet. Für die Beurteilung der Daten ist die Chefspsychologin des Zentrums, Brigitte Bürkner, zuständig.

Oberst Kurt Gysi versichert, dass die Daten jeder Rekrutierung nur vom Bund autorisierten Ärzten und Psychologen des Zentrums zugänglich sind. Für die Weiterentwicklung der Testverfahren und für spezifische Forschungszwecke würden ausschliesslich anonymisierte Daten verwendet, die keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen mehr zulassen.

Sport

Optimale Hinweise für die Zuteilung gebe auch die sportliche Leistungsprüfung bezüglich Fitness, Kraft, Reaktion und Ausdauer, erklärte Kurt Gysi. In der Sporthalle wird eine Gruppe Jugendlicher vom anwesenden Sportleiter Peter Affolter über

die vier zu bestreitenden Disziplinen orientiert. Der Weitsprung aus Stand: 2,92 m wird mit 100 Punkten belohnt. Beim Pendellauf liegt die Marke bei 8,5 Sek., beim Weitwurf mit Medizinball bei 16,80 m (3 kg) und beim 12-Minuten-Lauf sind 3475 Meter Laufstrecke nötig. Ab 260 Punkten gibt es das begehrte Sportabzeichen und den entsprechenden Vermerk im Dienstbüchlein.

Zusammenfassung

Rund 300 der Reserve zugeteilte Adas leisten ihren Dienst im Rekr Zen.14 Adas pro Rekrutierungseinheit wirken an den Rekrutierungstagen als Bärenführer und wertvolle Helfer. Die aufwändigen administrativen Arbeiten dieser Truppe erledigt der Kdt Stv Adj Uof Albert Gysin, Neuhausen. Albert Gysin erstellt die Einrückungspläne, beurteilt und erledigt Verschiebungswünsche. Das Senden der Aufgebote besorgt dann das VBS. «Ein paar Tage leichter Dienst im Ausgangstü, da lässt sich gut sein», meint Albert Gysin, der im Juni 2003 mit dem «Mit dem besten Dank für die geleisteten Dienste» mit einem lachenden und einem tränenden Auge zum Senior wird und seine Uniform wohl endgültig im Schrank versorgt.

Zum Schluss

Die eingeteilten Rekrutenanwärter fassen vor Ort – als ersten Ausrüstungsteil – ein Paar Kampfstiefel, mit dem Auftrag, sich vor der Rekrutenschule an dieses Schuhwerk zu gewöhnen. ☐

Rekrutierungstest: Fragen zur Sexualität gestrichen

Bern – Wehrpflichtige sollen künftig nicht mehr über ihre Sexualität befragt werden. Die Autoren des Fragebogens wollen diesen Bereich streichen. Das VBS ist damit einverstanden – hält aber trotz Kritik gegen den Fragebogen am Rekrutierungstest fest.

«Wir werden darauf verzichten, weiterhin Fragen aus dem Bereich Sexualität zu stellen», sagte Stefan Vetter, Autor des Fragebogens und Leiter der Fachstelle für Katastrophen- und Wehrpsychiatrie an der Universität Zürich, in der Sendung Echo der Zeit auf Schweizer Radio DRS 1. In einem überarbeiteten Rekrutierungstest für das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) soll das Thema Sexualität gestrichen werden. «Das bedeutet, dass ein wesentlicher Verhaltensbereich nicht einbezogen werden kann», sagte Vetter. Die Genauigkeit werde dadurch verschlechtert und psychische Probleme könnten weniger gut erkannt werden.

«Am Grundsatz des Fragebogens halten wir fest», sagte VBS-Sprecher Oswald Sigg am Abend auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Es sei jedoch ohnehin konzipiert gewesen, den Fragebogen anzupassen.

Der Test habe sich bis anhin sehr gut bewährt. Bisher seien damit 10 000 angehende Rekruten ausgehoben worden. Eine einzige Person habe die Fragen nicht beantworten wollen. Leute, die sich weigern den Fragebogen auszufüllen, werden laut Sigg zu einem vertraulichen Gespräch mit dem Dienst habenden Arzt eingeladen.

In den Augen von SP-Nationalrat Paul Günter (BE) reicht diese Überarbeitung jedoch nicht aus. Er fordert einen Übungsabbruch. «Diese Massnahme hätte man ganz zu Beginn treffen müssen», sagte der Präsident der Subkommission der Sicherheitspolitischen Kommission (SIK) des Nationalrats.

Diese wird sich als nächstes mit dem Rekrutierungstest befassen. Die Kommission werden den Fragen nachgehen, ob der Test über eine genügende gesetzliche Grundlage verfüge und ob der Datenschutz gewährleistet sei, sagte Kommissionspräsident Günter.

VBS-Sprecher Oswald Sigg

+ASMZ

Aus dem Inhaltsverzeichnis der September-Nummer

- Luftwaffe im Echteininsatz – nicht nur in Übungen!
- Schweizer Militärhelikopter im Kosovo
- Ausbildung Luftkriegführung in den Kadern der Armee